Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 51

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

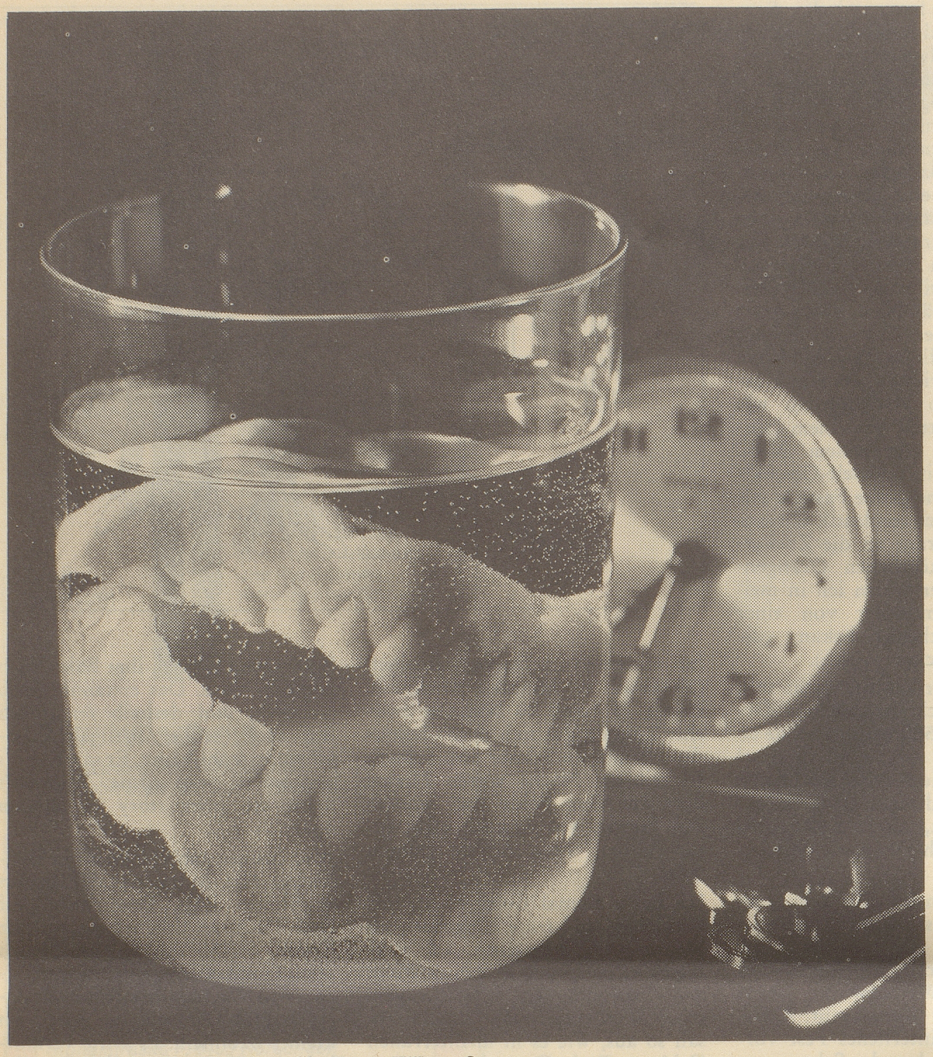
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Wieviel Kredit geben Sie Ihren Zähnen?

«Ich kann mir den Zahnarzt jetzt nicht leisten», ist ein Ausspruch, den sich niemand leisten kann. Denn die Löcher werden grösser, und schmerzlicher wird die Lücke, welche die Zahnarztrechnung schliesslich in die Brieftasche reisst.

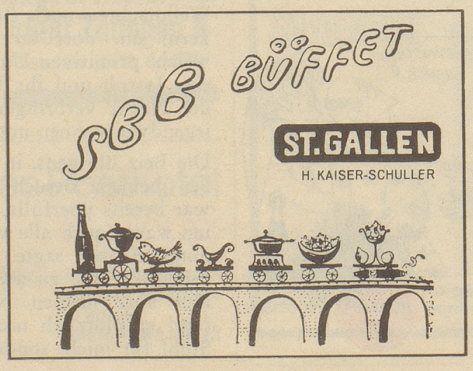
Bei Löchern in den Zähnen und im Geldbeutel schafft ein Aufina-Kredit Soforthilfe. Er steht Leuten mit geregeltem Einkommen und geordnetem Auskommen jederzeit zur Verfügung. Ohne die Frage nach dem Wozu.

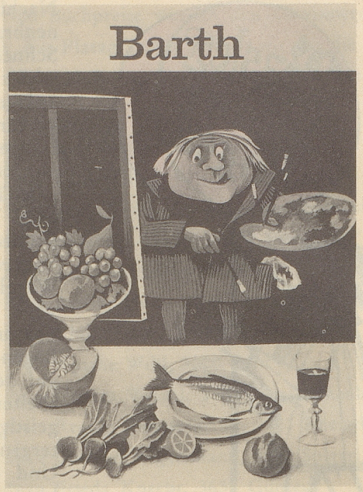
Barkredit erhalten Sie bei Aufina in *Brugg*, Postgebäude (056 41 37 22-27), *Basel*, Steinenvorstadt 73 (061 22 08 64), *Bern*, Laupenstrasse 10 (031 25 50 55), *Biel*, Bahnhofplatz 9 (032 3 22 27-29), *Luzern*, Hirschengraben 43 (041 23 65 55), *St. Gallen*, Poststr. 23 (071 23 13 23), *Zürich*, Birmensdorferstr. 83 (051 33 59 60), *Genf*, *Lausanne*, *Sion* oder *Lugano*. Privatkredit-Prospekte finden Sie auch bei allen Niederlassungen der SBG. Aufina ist ein Tochterunternehmen der Schweizerischen Bankgesellschaft.

aufina

Ein Buchgeschenk? Dann eines der beliebten Humorbücher des Nebelspalter-Verlages Rorschach

Reines Naturpräparat gegen Arterienverkalkung, Zirkulationsstörungen





Barth, ein Katalysator des vorder- und hintergründig Witzigen . . .

Ueber das neue Nebelspalterbuch «Barth – Karikaturen aus dem Nebelspalter» schreiben die «Basler Nachrichten»:

Barths Nebelspalter-Karikaturen sind längst Allgemeingut und verdienen es, gesammelt zu werden. Keine Wirtsstube, keine Coiffeurbude, kein öffentliches Lokal oder Wartezimmer kommt ohne Nebelspalter und damit ohne Barth aus. Er vertreibt beim Coiffeur die Langeweile, bei Arzt und Zahnarzt die Angst, und in der Vorstube des Steueramtes wirkt er als Blitzableiter.

Kurz: dieser Mann und Künstler ist eine öffentliche Angelegenheit, ein Katalysator des Guten, des Direkten, vorder- und hintergründig Witzigen, dessen unmittelbarer Wirkung keiner entgeht. Deshalb ist es verdienstlich, eine große Anzahl seiner Bilder und Zeichnungen in einem der Sache würdigen Großformatband zu sammeln und also vor der schicksalhaften Vergänglichkeit des Zeitungspapiers zu bewahren. César Keisers den Nagel auf den Kopf treffendes Vorwort nimmt dem Rezensenten das Wort aus dem Mund und sagt u. a.: «Barths außergewöhnliche Beherrschung verschiedener Techniken, die verschlungenen Wege seiner skurrilen Einfälle, seine Lust, Wörter beim Wort zu nehmen, all das kann man vorwörtlich andeuten, lesen aber muß man Barths Zeichen der Zeit aus seinen Zeichnungen.»

Barth ist Zeichner und Maler, er dichtet in Zeichen und Farben, und aus ein paar Strichen und einer Farbe wird eine Geschichte. Vorausgesetzt, daß der Betrachter nur ein bißchen Phantasie hat, kann für ihn dieses Karikaturenbuch zur Novellensammlung werden, samt den notwendigen Pointen und Akzenten. So wird zum Beispiel der Tornister zum Tor-Nister, und dieser ist der Storch auf dem Torturmdach. Das weitere ist dem Beschauer überlassen. Geflügelte Worte tun es Barth an, sowie Zeiterscheinungen, politische, wirtschaftliche, häusliche Dummheiten. Wortspiele, Wortverflechtungen werden auf ihre Elemente zurückgeführt, die längst vergessen oder überschüttet sind. So bekommt eine künstlerisch beobachtete Welt ein ganz neues Gesicht. Es gibt ein antikes Sprichwort: «Zum Schauen kommen die Frauen, und kommen, um selbst geschaut zu werden.»

So steht's mit dem Beschauer von Barths ergötzlichem Buch: er schaut und wird beschaut. Denn er ist mit darin, wie bestimmt auch der Künstler selbst – sonst wüßte er kaum alles das, was er mit seinen farbigen und schwarzweißen Eulenspiegeleien uns unter die Nase hält. Er liebt seinen Nächsten wie sich selbst. Er kennt sich und den Nächsten und weiß sanftmütig mit ihm umzugehen.